

# Danksagung

Die erste Feldstudie von Februar bis Juli 2000 wurde durch ein Kurzstipendium für Doktoranden des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) im Rahmen des Hochschulsonderprogramms III (HSP III) ermöglicht. Die zweite und dritte Feldstudie sowie die Auswertung der Daten wurde durch ein Promotionsstipendium des Evangelischen Studienwerks e. V. Villigst gefördert.

Das Tierstimmenarchiv der Humboldt-Universität Berlin stellte freundlicherweise Lautaufnahmen von Greifvögeln und Raubkatzen für Vorversuche zur Verfügung.

Das Projekt war eine Kooperation der Abteilung Neurobiologie und der Abteilung Verhaltensforschung und Ökologie des Deutschen Primatenzentrums Göttingen (DPZ). Das DPZ stellte sämtliche Sachmittel und Arbeitsmaterialien zur Verfügung.

Herrn Prof. D. Todt danke ich für die Annahme und formale Betreuung der Arbeit sowie für die freundliche Aufnahme in der Verhaltensbiologie der FU Berlin, für hilfreiche Diskussionen und Anmerkungen.

Herrn Prof. Jürgens danke ich für die Bereitstellung des Arbeitsplatzes, die Betreuung und die stete ideelle und praktische Unterstützung der Arbeit.

Roger Mundry danke ich für die Überlassung des RSwMV-Tests, für anregende und nette Diskussionen, statistische Beratung und andere nützliche Tips.

Herzlich bedanken möchte ich mich bei Eckhard Heymann für die Möglichkeit, die Datenaufnahme an der EBQB in Peru durchzuführen sowie für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Feldstudien. Ebenso danke ich ihm für viele anregende Diskussionen während der Verfassung der Arbeit, die „Leihdienste“ aus seiner umfassenden Literatursammlung und die kritische Durchsicht des Manuskripts.

Mein Dank gilt auch allen Mitarbeitern der Abteilung Neurobiologie für die angenehme und herzliche Arbeitsatmosphäre und für vielerlei Rat und Hilfe bei der Verfassung der Arbeit. Ganz besonders danken möchte ich Elisabeth Scheiner für ihre stete Anteilnahme und Hilfsbereitschaft, für unzählige hilfreiche und kritische Diskussionen und die Durchsicht von Teilen des Manuskripts sowie nicht zuletzt für ihre freundschaftliche Gesellschaft als einzige Mit-Verhaltensforscherin unter Stimmphysiologen. Andreas Heutz danke ich für die Aufmunterung und Ablenkung in der anstrengenden Endphase der Arbeit.

Während meiner Aufenthalte in Peru standen mir sehr viele Menschen freundschaftlich und hilfreich zur Seite. Mein besonders herzlicher Dank geht an alle Feldassistenten, aber vor allem an Jeisen Shahuano Tello und Camilo Flores Amasifuén. Die beiden haben mir mit ihrer geschickten und

erfahrenen Arbeitsweise unschätzbare Hilfe geleistet und wortwörtlich „Pfade durch den Dschungel“ geebnet. Darüber hinaus haben sie erfolgreich für den Spaß an der Sache gesorgt. Emérita Tirado Herrera möchte ich herzlich für ihre wichtige Unterstützung am Beginn meiner Arbeit mit den Tamarinen danken. Mit ihrer freundschaftlichen Geduld und unermüdlichen Hilfsbereitschaft hat sie mir den Einstieg sehr erleichtert. Ich danke meinen „Doktoranden-Kolleginnen“ Petra Löttker, Maren Huck und Britta Müller dafür, daß sie mir an der EBQB mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Meiner Gastfamilie Shahuano danke ich herzlich für ihre stets freundliche Aufnahme und viele angenehme Stunden im „Caserío Chino“ sowie für viel logistische Unterstützung.

Kurt Hammerschmidt sei ein besonders herzlicher Dank für seine Betreuung bei der Planung und Durchführung der gesamten Arbeit ausgesprochen. Ich danke ihm für viele anregende Diskussionen, ausführliche und geduldige Erklärungen und Hinweise, sowohl „live“ als auch am Telefon, und für seine stete Hilfsbereitschaft. Besonders seine kritischen Durchsichten des Manuskripts waren eine unschätzbare Hilfe. Sein Verständnis und seine ermutigende und tatkräftige Unterstützung während der ersten Feldstudie in Peru waren mir als Feldforschungsneuling ausgesprochen hilfreich.

Schließlich danke ich ganz herzlich meinen Eltern, die mich während der gesamten Arbeit immer unterstützt haben und an meinen Erfolg geglaubt haben. Ebenso herzlich danke ich meiner Freundin Julia für ihre stete Anteilnahme und ihr reges Interesse an meiner Arbeit sowie für die Durchsicht des Manuskripts. Vinzenz danke ich für viel Verständnis, Geduld und praktische Hilfe und dafür, daß er in der „heißen Phase“ da war.

# Lebenslauf

Name: Janna Kirchhof  
Geboren: 26.06.1973 in Celle  
Staatsangehörigkeit: deutsch

## Schulbildung:

1979-1983 Grundschule  
1983-1985 Orientierungsstufe  
1985-1992 Max-Planck-Gymnasium in Göttingen  
Mai 1992 Allgemeine Hochschulreife

## Studium:

1992-1995 Diplomstudiengang Biologie an der Uni Würzburg  
September 1994 Vordiplom an der Uni Würzburg  
1995-1999 Diplomstudiengang Biologie an der Uni Göttingen  
1998-1999 Diplomarbeit in der Abteilung Neurobiologie des Deutschen Primatenzentrums Göttingen mit dem Thema „Vokale Kommunikation bei Spitzhörnchen (*Tupaia belangeri*): Gibt es verhaltenskorrelierte Unterschiede in den Lautmustern des agonistischen Kontextes?“  
März 1999 Diplom mit den Fächern Zoologie, Anthropologie und Naturschutz  
1999 Beginn der Dissertation in der Abteilung Neurobiologie des Deutschen Primatenzentrums Göttingen

## Berufstätigkeit:

1998-2000 Wissenschaftliche Hilfskraft in der Forstwissenschaftlichen Bibliothek der Uni Göttingen